

# Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte  
Fachamt Sozialraummanagement  
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220  
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 03.12.2018

Antragsnummer: K/ IFK 1120

Bunte Kuh e.V.

2.12.2019

Antragsteller

Datum

Lehmboaufestival 2020 - Integration durch Kultur

Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom: 1.3.2020 bis 1.11.2020

Höhe der beantragten Zuwendung: 12.400,- Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:  
(max 2.000 Zeichen)

Im multikulturellen Hamburg-Wilhelmsburg kommen ca. 8.000 Besuchen Menschen aller Generationen, Kulturen und sozialen Schichten kostenlos und niedrigschwellig in einer 4,5-wöchigen Baukunst-Aktion zusammen, um gemeinsam bis zu 4 m hohe, begeh- und bekletterbare Räume und Skulpturen nach eigenen Entwürfen aus 70 m<sup>3</sup> Lehm zu formen. Nach einem großen Fest mit werden die Skulpturen 3 Wochen bespielt. So entstehen durch die Hände und je nach Fantasie der kleinen und großen Baumeister neuartige frei modellierte Stadtlandschaften. Das Projekt stärkt Identität, Selbstwertgefühl und den sozialen Zusammenhalt, fördert Materialwahrnehmung und Psychomotorik, die Kommunikation mit Fremden und den Abbau von Aggressionen. Eine für Stadtkinder seltene und intensive Naturerfahrung verbindet sich mit einer ungezwungenen multikulturellen Integration und der selbstverständlichen Inklusion Behinderter. Ein Ort der Bewegung und Begegnung. Benachteiligte Kinder und Jugendliche entwickeln über die gemeinsame Umsetzung ihrer Ideen Kompetenzen für die Gestaltung ihrer Umgebung und präsentieren diese in einem öffentlichen Prozess. Die Fähigkeit zur Gestaltung Ihrer Umwelt wird gefördert durch eine komplexe von Erfahrung und Empathie getragene Ausbildung individueller und sozialer Schlüsselkompetenzen und Spielkultur wird Baukultur. Es entstehen bleibende, von den Besuchern gestaltete Objekte, wie gebrannte Tonfiguren oder 3D gedruckte Skulpturen. Je ca. 10 % der Teilnehmer sind geflüchtete und behinderte Kinder mit Kita, Schule und Familie.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

## 1. Kosten- und Finanzierungsplan

### 1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Honorare (s.Anlage)	80.900,00
projektgebundene Personalmittel für Öffentlichkeitsarbeit	12.600,00
Sachkosten (s. Anlage)	56.500,00

Summe Ausgaben 150.000,00

Summe Ausgaben: 0,00

### 1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	12.400,00
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	10.000,00
Geplante Spenden	99.000,00
Geplante Teilnehmerbeiträge	0,00
Geplante Eintrittsgelder	0,00
Sonstige geplante Einnahmen	0,00
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	28.600,00
Summe Einnahmen	150.000,00

Summe Einnahmen: 0,00

## 2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	47
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	9:30-17:00
	Besucherzahl * <sup>1</sup>	7.900
	Besucher unter 18 Jahren	6.300
	Besucher mit Migrationshintergrund	5.000
	Eigenmittelquote in % * <sup>2</sup>	6,66 %
	Zuschuss pro Besucher	1,56 €
	Anzahl von Honorarkräften	18
	Anzahl von Ehrenamtlichen	1
	Besucher über 55 Jahren	300
	Sonstiges	

\*<sup>1</sup> gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

\*<sup>2</sup> Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

## 3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Flyer, Plakate, Baustellenwerbung, U-Bahn-Werbung, Zeitungsartikel, Internetforen, Ferienpass

## 4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Gästebuch, Erfahrungsberichte, Beweisfotos

## 5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

unsere großen Anstrengungen haben nur dann Erfolg, wenn alle Förderlinien, die davon profitieren, Ihren Teil beitragen

## Erklärung zum Zuwendungsantrag

### Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

dasselbe Projekt wird voraussichtlich durch die BKM (KTT) gefördert

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

s. Anlage Finanzplan. Gemeinsame Dokumentation und Abrechnung

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Durch den Wegfall des 2. Jahresprojektes im Sept. 2020 ist unsere gesamte Struktur in 2020 und danach gefährdet

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege u n d
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:

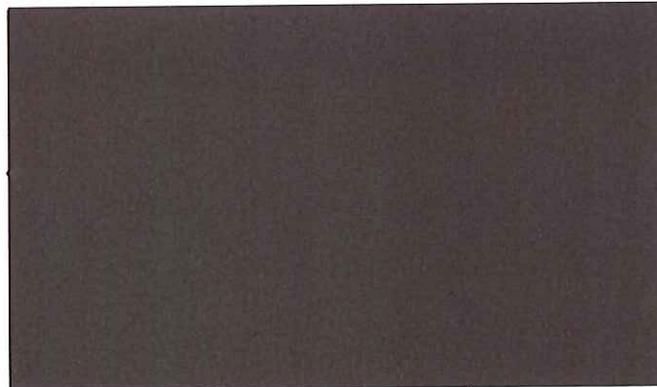
Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)

Doppelte Buchführung

Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):

Jahresabschluss mit DATEV bei:   
Rechtsanwälte, Steuerberater, W

8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.



## Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

2.12.18

Datum

BUNTE KUH e.V.  
Große Brunnenstr. 75  
22763 Hamburg  
Tel. 040 - 39 90 54 31  
buntekuheV@t-online.de

\_\_\_\_\_  
Stift(en) des Antragstellers  
lich vertretungsberechtigt lt. Form-  
blatt vertretungsberechtigte)

### Folgende Anlagen sind dem Antrag beigelegt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges:

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN

# Bunte Kuh e.V. Bauen mit Lehm 2020 in Hamburg - Wilhelmsburg

30 Bau- u. 17 Ausstellungstage

N. Derksen 1.12.2019

## I. Kostenplan

2020

1 Honorarkosten		kleine Verschiebungen vorbehalten					
Anzahl	Tätigkeit	MWSt	E/Std.	incl. MWSt	Std/Tag	Tage	
<b>1.1. Netzwerkaufbau</b>							
1	Netzwerk	7%	35	37,45	8	9	2.696,40 €
<b>1.2. Honorar Durchführungsplanung</b>							
1	Planung	7%	35	37,45	8	9	2.696,40 €
<b>1.3. Honorare Baustellenleitung/Assistenz für 30 Aktionstage</b>							
geringfügige Änderungen vorbehalten							
1.3.1.	Ausbilder	7%	48	51,36	8,25	30	12.711,60 €
1.3.2.	Anleiter	7%	41	43,87	7	12	3.685,08 €
1.3.3.	Anleiter	7%	38	40,66	7	25	7.115,50 €
1.3.4.	Anleiter	befr.	30	35	8,25	12	3.465,00 €
1.3.5.	Anleiter	7%	30	32,1	8,25	6	1.588,95 €
1.3.6.	Anleiter	befr.	25	25	8,25	50	10.312,50 €
1.3.7.	Modell/Ofe	0-19%	25	26,75	6	70	11.235,00 €
1.3.8.	Helfer	befr.	15	14	8,25	60	6.930,00 €
1.3.9.	Helfer	befr.	12	12	8,25	20	1.980,00 €
	KSK	6	Monate	a	130		780,00 €
	Begleitprogramm incl.						1.271,07 €
<b>1.4. Honorar Baustellenauf- u. Abbau</b>							
5	Pers.	im Durchschnitt		20	8	8	6.400,00 €
<b>1.5. Honorare Ausstellung für 17 Tage</b>							
2	Pers.	im Durchschnitt		27	8,75	17	8.032,50 €
<b>1.6. Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation</b>							
6	Monate	a	18 WS a	2.100 €	incl. SA		12.600,00 €
Summe Personalkosten							93.500,00 €
<b>2 Sachkosten</b>							
2.1.	Miete von Bunte Kuh Hamburg gGmbH zum Selbstkostenpreis: 70 t Lehm incl. Aufbereitung a 80 €/t = 5.600 €, 3 Lehmpressen a 230 €/30 Bautage = 6.900 €						12.500,00 €
2.2.	Miete wie 2.1.: 1 Lehmpresse a 75 €/14 Tage Ausstellungszeit						1.050,00 €
2.3.	Lager 6 Monate a 357.- €						2.142,00 €
2.4.	Lehmtransporte und Verladearbeiten						2.800,00 €
2.5.	Baustelleneinrichtung Sachkosten						8.000,00 €
2.6.	Zelt, Miete Aktion und Ausstellung						22.500,00 €
2.7.	Mat-Box, Zaun -Miete Aktions u. Ausstellungszeit, incl Transporte						1.200,00 €
2.8.	Reise- und Übernachtungskosten						1.308,00 €
2.9.	Materialien für Werbung und Dokumentation						5.000,00 €
	Summe Sachkosten						56.500,00 €
<b>4 gesamt</b>							<b>150.000,00 €</b>

2.12.19



Tel. 040 - 39 90 54 31  
buntekuheV@t-online.de

# BunteKuh e.V.

## **Bauen mit Lehm für Groß und Klein in Wilhelmsburg 2020**

Kostenlos und für alle frei zugänglich entstehen in einer mehrwöchigen sommerlichen Baukunst-Aktion bis zu vier Meter hohe, begehbare Räume und Skulpturen nach eigenen Entwürfen aus plastisch formbarem Lehm.

Alle Generationen, unterschiedliche Kulturen und soziale Schichten arbeiten eng zusammen. Durch die Hände und je nach Fantasie der kleinen und großen Baumeister wachsen so neue, fantasievolle Räume der Begegnung mitten im Stadtteil - gleichzeitig materiell und immateriell.

Die großen Skulpturen entstehen in vier Wochen Bauzeit unter einem Zeltdach mit fachlicher Betreuung durch alle Besucher gemeinsam nach dem Vorbild kleiner Modelle, die während des gesamten Prozesses von den Besuchern an Tischen entworfen werden.

Die Besucher können frei entscheiden, wo sie mitarbeiten wollen: an den großen Bauwerken oder an Lehmmodellen, bunten Ofenskulpturen, der Herstellung und keramischen Brand von Relief-Fliesen oder der Produktion von Tonplatten/Lehmsträngen.

Am letzten Bautag feiern wir ein Fest mit Musik und internationalen Speisen vom Lehmofen. In neun Ausstellungstagen werden die Räume und Skulpturen dann ausgiebig bespielt und beklebert, die Modelle werden ausgestellt und von den Kindern mit nach Hause genommen. Dann werden die Bauten abgetragen und der Lehm wieder genutzt für neue Bau-Abenteuer.

Es kommen Kinder und Jugendliche aus dem Quartier und den angrenzenden Stadtteilen, mit ihren Familien, Freunden und Nachbarn, sowie Gäste aus der ganzen Stadt. 60 % der Teilnehmer kommen über Kitas, Schulen, Behinderteneinrichtungen, Berufsschulen, Hochschulen, Seniorenheime und andere eingeladene Gruppen, 40 % kommen individuell an den Nachmittagen und Wochenenden. Ca. 80 % der Teilnehmer sind Kinder und Jugendliche von 4-12 Jahren, mindestens je ca. 10 % sind behinderte Kinder und Geflüchtete, je ca. 5 % sind Studierende und Senioren.

Durch Gruppenbelegung mit zeitlich versetzten Einladungen werden dabei benachteiligte Menschen bevorzugt; sie bekommen zuerst Termine. Alters- und Herkunftsgruppen werden gemischt. Ziel ist eine möglichst hohe Diversität. Priorität bei den Gruppenterminen haben die vor Ort lebenden Kinder, die so die Baustelle kennenlernen und dann auch in ihrer Freizeit wiederkommen, Flüchtlingskinder, Kinder aus Armutsgebieten der Stadt, sowie behinderte und kranke Kinder.

Angeleitet werden die Besucher von unserem Team aus Künstlern, Künstler-Architekten, Künstler-Ingenieuren, Kunstpädagogen, Keramikern und Sozialpädagogen. Hier bündelt sich komplexes Know-how und jahrelange Erfahrung bei der Durchführung unserer Projekte. Studenten der Architektur und Praktikanten assistieren.

## **Ziele**

Im Mittelpunkt steht die Begegnung von Fremden und die Erfahrung von Veränderbarkeit der Umwelt.

Das Projekt stärkt durch den gemeinsamen Bauprozess Identität, Selbstwertgefühl, den sozialen Zusammenhalt; es fördert neben Materialwahrnehmung und Psychomotorik, insbesondere Kommunikation und Toleranz.

Eine für Stadtkinder seltene und intensive Naturerfahrung verbindet sich mit einer niedrigschwelligen, multikulturellen Integrationserfahrung und der selbstverständlichen Inklusion Behinderter.

Benachteiligte Kinder und Jugendliche entwickeln über die gemeinsame Umsetzung ihrer Ideen Kompetenzen für die Gestaltung ihrer Umgebung und präsentieren diese in einem öffentlichen Prozess.

Das Projekt fördert durch eine komplexe, von Empathie getragene Erfahrung die Ausbildung individueller und sozialer Schlüsselkompetenzen.

Reflektion über das Potential einer Verbindung aus manuellem und digitalen Modellieren und damit ein Wegweiser zu neuen Qualitäten eines kreativen und partizipativen Raum-Designs.

#### Orte

Wir führen in der **Bahnhofspassage Wilhelmsburg** seit 2015 jährlich Lehmbauprojekte durch. Das Projekt begleitet als jährlicher Impuls für Partizipation die starken sozialen Veränderungen in den beiden Stadtteilen, verbindet Baukultur mit öffentlichem, sozialem und künstlerischem Lernen, integriert in hohem Maße unterschiedlichste sozial benachteiligte Menschen. Die Projektdurchführungen finden an öffentlichen, kostenlosen, zentralen und hoch frequentierten Bereichen in den Stadtteilen statt und garantieren so eine besonders große öffentliche Wirkung und niedrigschwellige Begegnungen und Interaktionen. Die Plätze sind besonders gut erreichbar. Einige Sozialdaten (2018):

**Wilhelmsburg**: seit Jahrzehnten einer der ärmsten Stadtteile in Hamburg: 54.169 Einwohner, 20,7 % Kinder/Jugendliche, 78,4 % Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund, 21,6 % aller Einwohner und 39,1 % aller unter 15 Jahre sind SGB-II - Empfänger, 9,1 % Arbeitslosigkeit (HH 5,2%), 22,7 % Gymnasiasten. Besonders viele Familien leben in Armut und räumlich beengten Verhältnissen. Zusätzliche Herausforderung durch viele Geflüchtete. Besonders viele Familien leben in Armut und räumlich beengten Verhältnissen. Trotz einiger Verbesserungen anhaltende Probleme in der Bildungspolitik. Der in den nächsten Jahren auf der Elbinsel bevorstehende starke Zuzug neuer Bewohner bedarf einer Verbesserung der Begegnungsmöglichkeiten und Integrationskraft. Die Durchführung in der Fußgängerzone Bahnhofspassage, dem zentralen Eingangsbereich in den Stadtteil, schafft eine ideale Voraussetzung zur Zusammenarbeit von Generationen, Kulturen und sozialen Schichten.

#### Ablauf

Gesamtlaufzeit: 1.3. - 1.11. 2020. Änderungen vorbehalten.

- Vorbereitung und Aufbau bis Mitte Mar 2020
- Bauzeit 14. Mai bis 7. Juni 2020, täglich außer Montag 9:30 - 17 Uhr
- Fest am 7. Juni 15 - 18 Uhr
- Ausstellung 8. - 21. Juni 2020 täglich außer Montag 10-18 Uhr
- Bauzeit 22. Juni bis 5. Juli 2020, täglich außer Montag 9:30 - 17 Uhr
- Ausstellung 6. - 12. Juli 2020 täglich außer Montag 10-18 Uhr, danach Abbau.
- Nachbearbeitung bleibende Objekte August/Sept. 2020
- Dokumentation und Evaluation Okt. 2020

#### Kooperationen (Stand 2019)

- Partner-Schulen in Wilhelmsburg: Elbinsel-Schule, STS Wilhelmsburg sind stark eingebunden (IV-Klassen, Fächer-/Alters über-greifend, z.T. fachliche Begleitung)
- weitere 20 Schulen, 30 Kitas aus der ganzen Stadt (z.B. STS Horn, Schule auf der Veddel, Schule Cranz, Schule a. d. Haake, Grundschule Altstadt Wedel, Schule Stengelestraße u.a.) Klassen für/mit Flüchtlingen haben Priorität beim Anmeldewettbewerb.
- Beratungsstellen für interkulturelle Erziehung und Kunstpädagogik, Schulbehörde Hamburg empfehlen das Projekt.
- Einrichtungen für behinderte Kinder: Schule Kielkamp (Körperbehinderte), ReBBZ Altona (Sprachheilschule), BHH Sozialkontor Mitte, Elbschule BZ Hören/Kommunikation, ReBBZ Nord Robert-Koch-Schule, BZ Stübchenhofer Weg, Michaelschule (LES), Christopherus Schule Hamburg (LES), Frieda-Stoppenbrink-Schule (LES), Kita Kroonhorst (Hörbehinderte), Schule Elfenwiese (Körperbehinderte), ReBBZ Billstedt (Sprach-/Lernbehinderte)
- Flüchtlingsfolgenunterkünfte Georg-Wilhelm-Straße, Lewenwerder, Rothbergfeld, Sinstorfer Kirchenweg, Elfsaal, Diesterwegstipendium der Patriotschen Gesellschaft (mit Flüchtlingskindern aus div. Schulen aus dem Hamburger Osten)
- unsere guten Kontakte zu Mentoren/Paten/Buddy-Organisationen haben eine zunehmend wichtige Bedeutung für eine gelingende Integration Geflüchteter, Behinderter u. a. Benachteiligter an Nachmittagen/Wochenenden: Weichenstellung/Zeit-Stiftung, Zeit für Zukunft - Mentoren für Kinder e.V., An(ge)kommen in Lokstedt, Malteser Hilfsdienst e.V., Balu und Du, Hamburg; I Start with a Friend e.V., Schülerpaten Hamburg e.V., Mentorprojekt "Yoldas", PFIF gGmbH Patenschaften für jugendliche Flüchtlinge, ASB Zeitspender/New Home
- Initiativen zur Integration Benachteiligter: z. B. Flüchtlingshilfe Die Insel hilft, Baschu e.V., Freizeithaus Kirchdorf-Süd, SME (Stadtteil-Milieunaherziehungshilfe), Bauverein der Elbgemeinden, Flüchtlingshilfe Kirchengemeinde Eimsbüttel, Wohnschiffsprojekt Altona e.V.,